



Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Ochsenfurt

Fraktion: Britta Huber, Josef Meixner

Vorsitzende: Britta Huber
Kniebreche 4 in 97199 Ochsenfurt
Telefon: 0173-3193211
Email: brihub@web.de

Haushaltsrede 2016

Ochsenfurt, 05.04.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte,
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Bei sprudelnden Geldquellen ist es nicht schwer, einen tragfähigen Haushalt zusammen zu bekommen.

Sprudelnde Geldquellen werden wir aber in Ochsenfurt besonders dieses Jahr kaum haben, auch wenn die Gewerbesteuer doch etwas besser ausgefallen ist als in der Prognose.

Deshalb ist es wichtig, einen Haushalt zu verabschieden, der zwei Dinge unter einen Hut bringt:

Erstens dringende Investitionen anzugehen, um die Stadt fit für die Zukunft zu machen, damit sie für die Einwohner, die Gäste aus dem Umland und für Touristen noch attraktiver wird.

Zweitens müssen wir auch auf Disziplin achten, damit der Schuldenstand nicht weiter wächst und die Handlungsfähigkeit der kommenden Generationen nicht zu stark eingeschränkt wird.

Diese Disziplin war heuer ganz besonders schwierig, da wir ja keinen Kredit aufnehmen dürfen.

Deshalb an dieser Stelle einen Dank in erster Linie an unsere Kämmerei (Hr. Englert, Fr. Hufnagel). Unser Dank gilt aber auch allen anderen Beteiligten der Stadtverwaltung sowie dem Bürgermeister und den anderen Stadtratsfraktionen.

Wenn es an Geld mangelt, braucht es Fantasie und Engagement der Bürger und Gewerbetreibenden, um dies auszugleichen.

Schon jetzt gibt es Vereine und Initiativen, die mit großem Einsatz die Stadt in ihren Aufgaben ehrenamtlich unterstützen, z. B. Spitalverein, Sportvereine, Stadtmarketing Verein, Städtepartnerschafts-Verein, Wolfgang-Verein, Helferkreise für Flüchtlinge und andere Gruppierungen, bei denen wir uns an dieser Stelle auch gerne bedanken.

Da wir heuer einen ausgeglichenen Haushalt ohne Kreditaufnahme hinbekommen müssen, lag der Schwerpunkt der Haushaltsberatungen vor allem auf Einsparen, Kürzen und Schieben von notwendigen und wünschenswerten Investitionen.

Im Einzelnen:

Sparen sollten wir auf keinen Fall an der Öffentlichkeitsarbeit. Eher sollten wir hier noch mehr tun und investieren als bisher. Sowohl die eigene Bevölkerung als auch Touristen sollten noch besser über die Vorzüge unserer Stadt informiert werden, über Veranstaltungen und Möglichkeiten der Beteiligung. Heuer sollte eine professionelle Überarbeitung des Internetauftritts umgesetzt werden. Wichtig ist uns hier eine übersichtliche Bereitstellung der Informationen und eine barrierefreie Nutzbarkeit der Angebote. Bedienerfreundlich soll der überarbeitete Internetauftritt sowohl für die Nutzung als auch für die Pflege der eingestellten Daten sein. Ein schöner Imagefilm über Ochsenfurt wäre auch gut, aber im Zweifel wäre uns eine professionelle Überarbeitung des Internetauftritts wichtiger.

Beim Stadtmarketing wie auch beim Stadtmarketingverein dürfen wir nicht sparen. Ochsenfurt hat so viel zu bieten und sollte auch über den Gau hinaus bekannter werden. Hier hinken wir vergleichbaren Städten immer noch hinterher und haben einiges aufzuholen. Das geht nicht so schnell wie wir uns das alle wünschen. Und gerade der Stadtmarketingverein bedarf der aktiven Unterstützung und Mitarbeit der Ochsenfurter Geschäftswelt, Gastronomie und Mitbürger/innen.

Gerne unterstützen wir den Arbeitskreis Geschichte mit einem erhöhten Zuschuss, da eine gute Kenntnis der Ochsenfurter Geschichte sehr gut zu unserer historischen Altstadt und den Dorfkernen passt.

Die Betreuung der Kinder und Kleinkinder sollte in Ochsenfurt große Priorität haben. Kinderbetreuung ist ein Standortfaktor, der immer wichtiger wird. Wussten Sie, dass manche junge Familien ihren Wohnort nach der Verfügbarkeit von Kinderkrippenplätzen wählen?

Die neue Kinderkrippe in Kleinochsenfurt ist schon fast ausgebucht. Die Investition in eine weitere Kinderkrippe ist daher notwendig und zukunftsweisend.

Leider ist unser größter Kindergarten in der Altstadt, das MariaTheresienHeim, baulich und energetisch in einem nicht sehr guten Zustand. Damit dieser zentral gelegene Kindergarten von Eltern und Kindern weiter gerne angenommen wird, müssen wir hier etwas tun – auch im Sinne der Altstadtbelebung.

Da wir aber in den nächsten Jahren die notwendigen Mittel für eine Generalsanierung kaum aufbringen können, der Kindergarten aber nicht verfallen soll, sollten wir das Gebäude vorab teilweise ertüchtigen.

Deshalb befürworten wir, Geld einzustellen für ein Planungskonzept, das sowohl langfristig die Generalsanierung umfasst als auch eine Prioritätenliste der dringendsten Maßnahmen zur kurzfristigen Ertüchtigung in kleinen Schritten vorab. Diese dürfen aber nicht förder-schädlich sein.

Allerdings sollten wir darauf achten, umfassende Maßnahmen nicht auf die lange Bank zu schieben. Gerade im Zuge der Altstadtförderung sollten wir diesen Kindergarten nicht vernachlässigen.

Bei der Generalsanierung der Grund- und Mittelschule haben wir hier vor einem Jahr darüber diskutiert, ob der Würfel nun erhaltenswert sei und hatten uns Klarheit über die Entwicklung der Schülerzahlen gewünscht. Nun – ein Jahr später – haben wir endlich eine Prognose des Schulamtes über Schülerzahlen und Raumbedarf erhalten.

Zum Glück hatte der Stadtrat die Weitsicht, den Würfel vorerst nicht abzureißen und seinen baulichen Zustand zu überprüfen. Die Prognose des Schulamtes bestätigt nun, dass der Erhalt des Würfels durchaus sinnvoll ist und die 8 zusätzlichen Klassenzimmer tatsächlich gebraucht werden. Dadurch ist die Ertüchtigung bzw. Sanierung des Würfels förderfähig und wir können damit rechnen, die nötigen Mittel dafür in den Jahren 2016 und 2017 vorzusehen.

Inzwischen wurde in Frage gestellt, ob der Weltzbau ebenfalls erhalten und saniert werden sollte. Eine Untersuchung dazu hat nun ergeben, dass der Erhalt des Weltzbaus nicht notwendig und daher auch nicht förderfähig ist. Daher sind wir gegen einen langfristigen oder dauerhaften Erhalt des Weltzbaus.

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist der effektive Umgang mit Energie und Wärme. Das im letzten Jahr beauftragte Energienutzungskonzept für Ochsenfurt sollte die Basis für die weitere Planung der Fernwärme und anderer Energiequellen sein. Das Konzept sollte v.a. zeigen, wie ausbaufähig das Modell ist und welche Bedarfe noch bestehen und realistisch bedient werden können. Die Ergebnisse liegen uns nun vor und wir werden sie im übernächsten TOP annehmen.

Um die gemeinschaftliche Nutzung der Fernwärme zu erhalten und weiter ausbauen zu können, ist dann auch dringend eine aktive Werbung für mehr Anschlüsse und Nutzer nötig.

Da wir hier in Ochsenfurt so viele Flüchtlinge aufgenommen haben und noch aufnehmen werden, erhielten wir vom Landkreis Zuweisungen von 153.000 Euro aus einem extra eingerichteten Fonds als Anerkennung für unsere Bereitschaft.

Aus unserer Verantwortung für die finanz-schwachen wohnungslosen Mitglieder unserer Kommune haben wir die Planung eines Schlichtwohnungsprogramms in den Haushalt aufgenommen. Das schulden wir auch dem demografischen Wandel unserer Gesellschaft.

Sparen können wir vor allem an Kosten für Straßenunterhalt, Winterdienst, Zeitarbeiter und auch bei manchen Projekten der Straßenerschließung kann heuer teilweise gespart werden.

Die Generalüberholung der Hochwassertore kann leider nicht aufgeschoben werden, wie uns versichert wurde.

Um unsere Ausgaben entsprechend unseren Einnahmen zu planen, sollten wir die Umsetzung mancher Maßnahmen in den Herbst 2016 oder Frühjahr 2017 verschieben. Dazu gehören zum Beispiel die Sanierung des Goßmannsdorfer Kirchturms und die ersten Planungsarbeiten zur Sanierung des Neuen Rathauses.

Auch der neue Bauhof im ehemaligen Kindermannareal darf etwas kostengünstiger ausfallen – durch Eigenleistungen des Bauhofs und einfachere Ausführung.

Die Verlegung des Archivs ist heuer nicht mehr umsetzbar, dadurch sparen wir auch Miet- und Umzugskosten.

Schieben können wir auch einen Teil der Mainufergestaltung rechtsmainisch. Der Stadtbalkon zum Beispiel muss heuer nicht mehr umgesetzt werden. Aber die Wege und Straßenarbeiten in Zusammenhang mit dem Neubau Norma, insbesondere die Verlegung des Radwegs, sollten heuer unbedingt erledigt werden.

Ein Infoleitsystem zu den Parkmöglichkeiten rund um Ochsenfurt und zu den Zugängen zur Stadt/Altstadt darf allerdings nicht komplett verschoben werden auf die Zeit, nachdem die Neue Mainbrücke wieder eröffnet wurde.

Zumindest ein Provisorium muss den orts-un-kundigen Besuchern den Weg weisen. Denn die Besucher unserer Stadt dürfen durch die Sperrung der Neuen Mainbrücke keinesfalls vom Besuch abgehalten werden.

Wir denken, wir haben auch für dieses Jahr einen tragfähigen Haushalt hinbekommen – trotz aller Schwierigkeiten - und werden ihn auch unterstützen.

Etwas Sorgen macht uns dagegen die Haushaltsprognose für 2017 – dahinein haben wir ja einige Projekte und Teilkosten verschoben, die wir heuer ohne Kreditaufnahme nicht finanzieren können. Aber können wir das nächste Jahr besser?

Zum Abschluss haben wir noch eine Bitte: Wir wünschen uns, noch etwas besser informiert zu werden

- über Ideen und Planungen und
- über den Fortgang einzelner Maßnahmen – gerne auch vor Umsetzung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.